

Medium: ksta.de

Ausgabe: 13.10.2008

Besucher/Monat: 2 543 073

Anzeigenäquivalenz: "Guten Morgen, Köln!"

Seitenaufrufe/Monat: 16 147 234

GUTEN MORGEN KÖLN

GUTENMORGENKÖLN

— Schriftgröße +

Satanisten gibt es eher in Köln

Von Claudia Lehnen, 13.10.08, 15:43h, aktualisiert 15.10.08, 10:38h

Maja Klapproth, Kriminalhauptkommissarin in Köln, ermittelt in einem Mordfall gegen eine satanistische Sekte. Aufgeschrieben hat die fiktive Geschichte Franziska Steinhauer in ihrem nun erscheinenden Roman "Angst". Obwohl sie in Cottbus lebt. *Guten Morgen, Köln* fragt sich, warum sich Köln als Tatort eignet.



Franziska Steinhauer lässt ihre Kriminalkommissarin aus Köln kommen. (Bild: Fredebold & Fischer)

KÖLN - Frau Steinhauer, Ihre Kriminalkommissarin kommt aus Köln. Sie leben in Cottbus. Warum haben Sie die Handlung an den Rhein verlegt?

Franziska Steinhauer: Köln ist eine Großstadt. In meinem Krimi „Angst“ geht es um eine satanistische Sekte. Diese versuchte ursprünglich in der Anonymität der Großstadt unterzutauchen, das würde in einer kleineren Stadt wie Cottbus sicher nicht funktionieren.

Und warum Köln? Haben Sie eine besondere Beziehung zu der Stadt?

Steinhauer: Meine Großmutter lebte in Köln. Deshalb war ich als Kind oft hier. Die Stadt hat mich schon damals sehr begeistert. Besonders der Karneval und der Zoo. Jetzt zur Recherche war ich natürlich auch in Köln. Ich habe Milieustudien gemacht, zugehört, was die Leute so sagen.

Ein Teil der Handlung spielt dann in einem Dorf in Südtirol. Verbrechen passieren ja eher dort, wo es viele Menschen gibt. Was hat Sie daran gereizt, die Handlung in einen solch kleinen Ort zu legen?

Steinhauer: Ich wollte wissen, was passiert mit den Bewohnern einer winzigen kleinen Gemeinde, wenn dort ein Mord geschieht? Eine sehr kleine Gemeinde, die einen Mörder beherbergt. Das kleine Dorf schmort ja im eigenen Saft.

Ihrem Roman liegt ein wahrer Fall zu Grunde.

Steinhauer: Ja, in diesem Dorf wurde vor mehr als dreißig Jahren die Wirtschafterin eines Pfarrers ermordet. Der Pfarrer wurde festgenommen und angeklagt, aber aus Mangel an Beweisen freigesprochen. Der Fall ist bis heute ungelöst.

Ihre Mordbeschreibungen sind mitunter brutal. Sind Sie blutrünstig?

Steinhauer: Vielleicht liegt mir das, das will ich gar nicht abstreiten. Die Brutalität erklärt sich in meinen Geschichten aber immer aus dem Motiv. Wenn das Motiv sehr emotional ist, Rache, Hass, Angst verschmähte Liebe oder ähnliches, geht der Täter oft mit großer Brutalität vor. Auch bei psychopathischen Tätern ist dieses "Übertöten" zu beobachten, Gewaltfantasien werden rücksichtslos ausgelebt, die Qualen des Opfers sind nicht selten Teil des Szenarios. Es stimmt übrigens nicht, dass Frauen immer nur mit Gift morden, auch sie gehen mitunter sehr direkt und brutal zu Werke.

Das Gespräch führte Claudia Lehnen

Angst, von Franziska Steinhauer, Fredebold und Fischer, 16,95 Euro; ISBN: 978-3-939674-37-5

» **Serie:** Guten Morgen, Köln!